

## Nächstes Treffen der Verdi-Senioren

**Minden** (mt/rad). Die nächste Zusammenkunft der Verdi-Senioren steht an. Das Treffen findet am Mittwoch, 4. Mai, in der Tagesstätte am Johannis-kirchhof statt. Beginn ist um 14.30 Uhr.

## Keller eines Wohnhauses ausgebrannt

**Minden-Meißen** (jl). Der Keller eines Einfamilienhauses in der Straße Lieblingkämpfen in Meissen ist völlig ausgebrannt. Die Brandursache ist bisher unklar. Gestern gegen 16.20 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren die zwei Bewohner des Hauses bereits vor dem Gebäude, sagt Marcel Okrongli, Wachabteilungsleiter der Berufsfeuerwehr Minden, im Gespräch mit dem MT. Die Feuerwehrleute haben den Keller in Atemschutzrüstung und mit einer Wärmebildkamera betreten. Mit deren Hilfe können die Rettungskräfte auch ohne Sicht den Brandherd ausmachen. Im Einsatz waren fünf Feuerwehrleute, wobei zwei von ihnen den Brand direkt bekämpft haben und drei weitere für die anschließende Belüftung gesorgt haben.

## LESERSERVICE

### Anzeigen

Telefon: (05 71) 882 71  
eMail: anzeigen@MT.de

### Abonnement/Zustellung

Telefon: (05 71) 882 72  
eMail: vertrieb@MT.de

### Redaktion/Leserbriefe

Telefon: (05 71) 882 72  
eMail: redaktion@MT.de

# Grundsteuer – wie geht's weiter?

Auf Hausbesitzer kommt wegen der neuen Berechnung eine Art zweite Steuererklärung zu. Sie müssen den Ämtern diverse Daten melden. Am besten kramt man jetzt schon in seinen Unterlagen.

Malina Reckordt

**Minden** (mt/dpa). Gezahlt werden muss die neue Grundsteuer zwar erst ab 2025. Doch vom ersten Juli bis Ende Oktober dieses Jahres müssen Grundeigentümer die Daten für die Berechnung elektronisch an die Finanzbehörden liefern. Im Bereich der Finanzämter Minden und Lübbecke sind Erklärungen für etwa 112.000 Grundstücke und 18.000 Betriebe der Land- und Forstwirtschaft zu übermitteln. Die wichtigsten Aspekte im Überblick.

## Wer zahlt die Grundsteuer?

Die Grundsteuer ist eine Abgabe an die Städte und Gemeinden, die alle Eigentümer von Grundbesitz in Deutschland einmal pro Jahr bezahlen müssen. Hierzu gehören Grundstücke einschließlich der Gebäude sowie Betriebe der Land- und Forstwirtschaft. Von diesen Einnahmen – rund 15 Milliarden Euro pro Jahr – profitieren die Kommunen. Die Grundsteuer ist auch nicht wie die Gewerbesteuer abhängig von erzielten Einkünften, sondern orientiert sich am Wert des Grundstückes und der Bebauung.

## Warum gibt es jetzt eine Reform?

Das Bundesverfassungsgericht hat das aktuelle System der grundsteuerlichen Bewertung im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärt. Denn es würde gleichartige Grundstücke unterschiedlich behandeln und würde so gegen das im Grundgesetz verankerte Gebot der Gleichbehandlung verstoßen.

Die bisherige Berechnung der Grundsteuer basiert auf Jahrzehnte alten Grundstückswerten – sogenannten Einheitswerten. Im Westen werden die Grundstücke nach ihrem Wert im Jahr 1964 berücksichtigt. In den ostdeutschen Ländern sind die zugrunde gelegten Werte sogar noch älter und beruhen auf Werten aus dem Jahr 1935. Diese Einheitswerte werden mit einem einheitlichen Faktor, der sogenannten Steuermesszahl, und an-



Von Juli bis Oktober müssen Grundeigentümer einige Daten an die Finanzbehörden übermitteln, dazu gehören etwa die Lage des Grundstücks, die Fläche, der Bodenrichtwert sowie Angaben zur Art des Grundstücks. Foto: Imago Images

schließend mit dem sogenannten Hebesatz multipliziert. Während die Steuermesszahl nach altem Recht bundeseinheitlich festgelegt ist, wird der Hebesatz – und damit letztlich die Grundsteuerhöhe – von den Gemeinden bestimmt.

## Was müssen Grundstücksbesitzer tun?

Ab Mai verschickt die Finanzverwaltung Nordrhein-Westfalen ein individuelles Informationsschreiben mit Daten, die der Finanzverwaltung vorliegen und die bei der Erstellung der Feststellungserklärung unterstützen.

In der Zeit vom 1. Juli bis 31. Oktober müssen alle Eigentümer ihre Grundsteuererklärung digital bei ihrem zuständigen Finanzamt einreichen. Abge-

fragt werden Daten wie die Lage des Grundstücks (Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort), Gemarkungen und Flurstück, Grundstücksfläche und Bodenrichtwert. Darüber müssen Angaben zur Art des Grundstücks (zum Beispiel unbebautes Grundstück oder Einfamilienhaus), Baujahr (nur nach 1949), Anzahl der Wohnungen und Wohnfläche gemacht werden. Diese Daten sind zum Beispiel im Kaufvertrag oder in den Bauunterlagen zu finden.

Sind dann alle Daten zusammen, müssen sie elektronisch per Elster – das digitale Steuerportal der Finanzverwaltung – übermittelt werden. Ausnahmen von dieser Pflicht gibt es kaum. Wer also bisher noch in Papierform mit den Finanzbehörden verkehrt hat, sollte sich auf jeden Fall schon einmal um die Anmeldung bei Elster kümmern. Bürger, die

über keinen Internetzugang verfügen, können Papiervordrucke telefonisch oder vor Ort beim Finanzamt anfordern.

## Wo gibt es weitere Informationen?

Nützlich ist das Portal [www.boris.nrw.de](http://www.boris.nrw.de). Dort können Bodenrichtwerte für alle Grundstücke in allen Städten und Gemeinden des Landes eingesehen werden. Zur Orientierung sind auch die Werte vergangener Jahre abrufbar. Ebenso sind unter [www.grundsteuer.nrw.de](http://www.grundsteuer.nrw.de) Informationen zu finden. Es wurde eine Grundsteuer-Hotline eingerichtet, erreichbar unter (05 71) 804-1959 (Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr). Lohnsteuerhilfevereine dürfen nicht beratend tätig werden, aber können die Daten übertragen.

# Geschichten vom Glück

Lesung mit Frank Suchland und Stephan Winkelhage im Domschatz

Andreas Laubig

**Minden.** Er vermag seine Zuhörerinnen und Zuhörer gleich für sich zu gewinnen, mit seiner einnehmenden Stimme, die fein akzentuiert und angenehm unaufdringlich klingt. Sein verschmitztes Lächeln und sein Humor vermitteln die Freude, die er zu haben scheint, wenn er gemeinsam mit seinem kongenialen Partner Stephan Winkelhage Texte vortragen kann. Inmitten der Domschatz-Ausstellung präsentiert Frank Suchland mit seinem Begleiter am Klavier „Gedichte und Geschichten vom Glück“. Suchland veröffentlicht u.a. „Gedichte für die Hosentasche“, Hörbücher und er tritt bei Lesungen auf, die ganz unterschiedlichen Themen gewidmet sind. Eine Antwort auf die große Frage, wo das Glück denn nun zu finden sei, die werde es an diesem Abend nicht geben, das kündigt der Autor und Rezitator gleich zu Beginn des Abends an. Es ist ein buntes Kaleidoskop an Lyrik und Autoren, die zum Nachdenken anregen oder auch eher humorvoll und entspannt daherkommen. Autoren-seitig ist mit Joachim Ringelnatz, Rainer Maria Rilke, Hermann Hesse, Theodor Fontane, Kurt Tucholsky, Masha Kalenko und Erich Kästner u.a. die Periode zu Beginn und der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts



Frank Suchland präsentiert Gedichte und Geschichten vom Glück. Foto: Andreas Laubig

stark vertreten. Es sind kurze Passagen, die Suchland ausgesucht hat, garniert mit kleinen Witzen oder auch Weisheiten aus dem Buddhismus. Der verspricht dem das Glück, der die Leiden des Lebens zu überwinden vermag. Deutlich pragmatischer hatte sich Deutschlands wohl berühmtester Künstler Joseph Beuys des Themas angenommen, der u.a. dazu riet, „Geld

weiterzugeben, ein Nickerchen zu machen oder auf Wände zu zeichnen“, um den Zustand des Glücks zu erreichen. Ringelnatz beschreibt den Appetit auf das Frühstück als Glücksmoment, der seinen Appetit auf das Leben weckt. Die Wankelmütigkeit des Glücks wird gern an scheinbar kleinen Alltagsvorkommnissen festgemacht, wobei sich erst im Nachhinein er-

weisen kann, ob es sich nicht doch noch als Unglück entpuppt. Für Hermann Hesse muss man sich erst von der Jagd nach demselben befreien, bevor die Reife für den Glückszustand erreicht ist. Suchland wechselt gekonnt zwischen ernsteren Texten, launigen Ansagen, in die er das Publikum einbezieht und Spaßig-Witzigem, das lautes Gelächter hervorruft. Traumwandlerisch sicher ergänzen sich die Vortragenden, die dezente Klavier-Untermalung schafft eine entspannt-intime Atmosphäre. In einigen Passagen scheint Suchland beinahe eine Art Sprechgesang vorzutragen, Pointen unterstreicht der Mann am Klavier gern mit einem Tusch. Die kostbaren Ausstellungsstücke aus dem Mindener Domschatz als Kulisse und die großen Fenster geben dem Veranstaltungssaal eine ganz eigene Atmosphäre. Der Dombauverein kann sich glücklich schätzen. Zum Abschluss der Lesung bedankt sich Frank Suchland bei seinem Auditorium. Gutes Zuhören sei genauso anspruchsvoll wie das Vortragen der Texte. Freude hatten an diesem Abend sowohl die Vortragenden als auch ihr Publikum. Zum internationalen Museumstag am 15. Mai zeigt der Dombauverein eine Sonderausstellung mit Reliquien der Heiligen Sophie von Minden.

## TERMINE MINDEN

### Notdienste

Die Dienstbereitschaft wechselt täglich um 9 Uhr. **Minden und Umgebung, weitere Informationen unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de):**

Brandsche-Apotheke am Klinikum, Porta Westfalica-Barkhausen, Flurweg 13, Tel. (05 71) 9 73 99 90.

### Selbsthilfe

Offene Sprechstunde, Ehe- und Lebensberatungsstelle, Fischerallee 4, Minden, 18-19 Uhr.

### Kirchen

Heilige Messe, Dom, 12.30 Uhr; Heilige Messe, Kapelle

St.-Michaelshaus, 15.30 Uhr, Großer Domhof, Minden. Seelsorge-Gespräch, 11-12 Uhr; 7 Minuten mit Gott – Gebet am Mittag, 13 Uhr, Offene Kirche St. Simeonis, Simeonskirchhof, Minden.

### Filme

SneakPreview-Night, ab 18 J., Filmtheater Die Birke, Minden, Marienstraße 7, 20 Uhr.

### Dies & Das

Einführung in die Meditation, 18-18.30 Uhr, Offener Meditationsabend, 18.30-20 Uhr, Buddhistisches Zentrum, Tanzhaus, Hohenstaufenring 55, Minden. (mt/nfe)



Foto des Tages: Stephan Krentscher